HERDECKE & WETTER

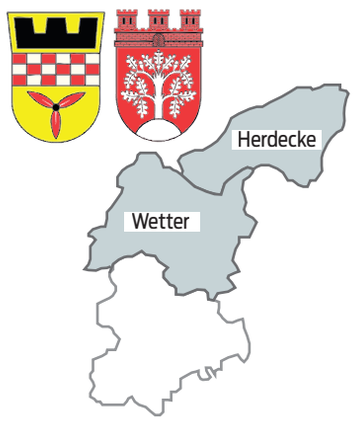
DAS WETTER
Heute
leicht bewölkt
9° 16°

Morgen
12° 19°

Übermorgen
14° 21°

WETTERANERIN HILFT FREUNDEN IN NEPAL

Reise sofort abgesagt – jetzt Spendenaktion *Seite 4*



GUTEN MORGEN

Von Klaus Görzel

Der Berg ruft

Sieben Tage waren sie in Hagen zu Gast, die Jungen und Mädchen einer Schule aus dem Dunstkreis von London. Sieben Tage lang hatten sie volles Programm: Den Kölner Dom erklommen sie bis zur höchsten Sprosse , in Oberhausen wurde geshoppt, in Wetter ging's im Kletterwald von Baum zu Baum. In Dortmund lockten erneut Geschäfte, in Herdecke an einem sonnigen Tag die Kuh-Bar.

Als sich der Besuch dem Ende zu neigte, wollte der Gastvater von seinem englischen Gastkind wissen, welcher Programmpunkt denn den meisten Eindruck hinterlassen hatte. Die Antwort ließ nicht lange auf sich warten und kam auf Deutsch: „Der Kletterwald".

Auch Wetteraner werden weiter gerne den Dom oder das Centro ansteuern. Aber wenn sie ein ganz besonderes Erlebnis suchen, müssen sie nicht in die Ferne schweifen: Der Harkortberg ruft.

ZITAT DES TAGES

„Er hat uns gesagt, dass er nicht kommt. Er will sich verstecken – irgendwo."

Das Opfer im Verfahren gegen einen Angeklagten, der es vorgezogen hatte, bei der Verhandlung vor dem Amtsrichter in Wetter gar nicht erst zu erscheinen. **Seite 5**

BLITZER-SERVICE

Die Polizei kündigt für heute folgende Tempomessungen an: in **Ennepetal**, Breckerfelder Straße; in **Schwelm**, Beyenburger Straße; am **Sonntag** in **Hagen**, Eckeseyer Straße; in **Gevelsberg**, Schwelmer Straße.

@ **wetter@westfalenpost.de**

Stellprobe am Harkortsee

Wo noch ein Kaiser Karl als Ersatzmann steht, könnten bald schon ganz viele Friedrich Harkorts aufgebaut werden: Am Ufer des Harkortsees machen Jörg Aschemeier, Klaus Meyer, Helmut Franzen, Jutta Gentgen, Markus Gödecke und Hans-Peter Götz eine Stellprobe. Der Lions Club Wetter möchte Harkort mindestens in hundertfacher Ausfertigung herstellen lassen und zu Gunsten des Kinderschutzbundes verkaufen. Die Schar der Friedriche soll kurzzeitig vereint aufgestellt werden, vielleicht am Ufer des Harkortsees, gleich vorm neuen Café „Friedrich am See". **Seite 6**

LWL hält Abriss-Antrag von RWE für unzureichend

Stadt strebt für Koepchenwerk nun Machbarkeitsstudie an

Von Steffen Gerber

Herdecke. Gute Nachrichten brachten nun Mitarbeiter der Stadt Herdecke und der Kreisverwaltung von ihrem Besuch beim westfälischen Amt für Denkmalpflege aus Münster mit. Nach einer juristischen Prüfung hält der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) den Antrag von RWE, die Altanlage des Koepchenwerks vom Denkmalschutz zu befreien und abzureißen, für unzureichend. Die Begründung des Energiekonzerns, der prognostizierte Instandhaltungskosten von 7,5 Millionen Euro bis 2030 für drei ungenutzte Einrichtungen einsparen will, seien laut LWL nicht aussagekräftig genug, daher könne der Verband dem Antrag nicht zustimmen.

Konkret heißt dies: Eine schnelle Entscheidung ist nicht in Sicht. RWE-Vertreter hatten beim Rundgang für Politik und Verwaltung Mitte April gesagt, dass auch nicht wirklich Eile geboten sei und ein Abriss ab 2018 anvisiert werde. „Wir wollen die Zeit nun sinnvoll nutzen und mit der Politik tragfähige Ideen entwickeln", sagt Bauamtsleiter Daniel Matißik nach dem Gespräch in Münster, dessen Ergebnis er schnell den hiesigen Fraktionen übermitteln will.

Auch das Unternehmen werde informiert und gebeten, den Antrag ruhen zu lassen oder nachzubessern. „Wir nehmen RWE beim Wort, wonach sie offen sowie transparent mit der Situation umgehen wollen und uns angesichts ihres Zeitvorsprungs die Möglichkeit geben, Alternativen zu entwickeln", so der Bauamtsleiter.

Gutachter soll Vorschläge machen

Der LWL schlägt den Herdeckern vor, nun eine Machbarkeitsstudie von einem unabhängigen Gutachter zu beauftragen. Auch ein Besuch beim NRW-Heimatministerium sei sinnvoll, um auf die städtebauliche Bedeutung hinzuweisen. „So lassen sich vielleicht auch Fördermittel sowohl für die Machbarkeitsstudie als auch für eine umsetzbare Idee gewinnen", meint Matißik, der sich mit Wolfgang Schmidt, Jutta Schulte-Gniffke von Herdeckes Denkmalbehörde sowie Petra Soika-Bracht vom EN-Kreis in Münster beraten ließ.

RWE will den gesamten Mittelblock am Koepchenwerk abreißen. FOTO: H. BLOSSEY

Bevor die Machbarkeitsstudie nicht vorliegt, will die Stadt Herdecke auch die von RWE abgelehnte Einrichtung eines Museums nicht aufgeben. „Vielleicht ist eine andere Erschließung des Geländes, etwa vom Hang von oben möglich", sagt Bürgermeisterin Katja Strauss-Köster. Auch die Suche nach vergleichbaren Modellen in der Region oder andernorts könne die Sache voran bringen. „Wir sollten uns vorerst nicht auf eine Idee fokussieren", so Strauss-Köster.

Während also das Verfahren erste Züge annimmt und mittelfristig auch eine Bürgerversammlung zu dem Thema denkbar sei, wollen sich auch die Parteien in nächster Zeit womöglich einmütig positionieren und Vorschläge ausloten.

Erhalt der Rohre sei am teuersten

Wie berichtet, will der Essener Konzern das Schieberhaus am Oberbecken mit dem Schriftzug RWE, die oberirdischen Druckrohrleitungen am Hang sowie das Krafthauses am Ufer des Hengsteysees nicht mehr unterhalten, um zur Zukunftssicherung des Standorts neuen Platz für technische Weiterentwicklungen gewinnen zu können. Vor allem die Instandhaltung der Rohre sei sehr kostspielig, noch vor dem Maschinenhaus.

Anzeige

Drei Einsätze in Folge bei der Feuerwehr in Herdecke

Flammen von Kamin, Hilfe bei Transport

Herdecke. Nach einer sehr ruhigen Woche musste die Freiwillige Feuerwehr am Donnerstag zu drei Einsätzen kurz hintereinander ausrücken.

Eine unbekannte Rauchentwicklung aus einem Kamin wurde der Feuerwehr um 19.12 Uhr aus dem Unteren Ahlenbergweg gemeldet. Beim Eintreffen der Feuerwehr konnte keine Gefahrenlage sowie eine starke Rauchentwicklung festgestellt werden. In einem Kamin wurden lediglich Briketts verbrannt.

Weiter ging es um 20.45 Uhr in der Straße Vaerstenberg: Aus dem gegenüberliegenden Einfamilienhaus hatten Nachbarn Flammenschein aus dem Kamin entdeckt. Vor dem Eintreffen des Löschzuges hatte der Eigentümer die Öl-Heizung aber schon außer Betrieb genommen. Vor Ort konnte die Feuerwehr keine Schadensmerkmale feststellen. Die Heizung durfte der Eigentümer aber nicht wieder anstellen.

Schließlich musste die Feuerwehr den Rettungsdienst unterstützen und einen Patienten mit einem Schleifkorb aus einem ersten Obergeschoss holen.

Dieter Riese
Ihr persönlicher Hörberater in Herdecke

Frühlingsaktion bei Hörgeräte Steneberg

Die kalte Jahreszeit hat ihre Spuren hinterlassen - Feuchtigkeit schadet Ihren Hörsystemen!
Wir laden Sie herzlich ein, Ihre Hörsysteme vom 04.-08.05. kostenlos überprüfen
und fit für den Frühling machen zu lassen.
Profitieren Sie zusätzlich von unseren Preisvorteilen für Batterien und Reiniungszubehör.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

HÖRGERÄTE STENEBERG

Hauptstraße 11
58313 Herdecke
0 23 30 / 1 27 50
www.hoergeraete-Steneberg.de

1981 - 2015: 34 Jahre Kompetenz in Sachen Hören – Hörgeräte Steneberg: Ihr Meisterbetrieb für Hörgeräteakustik. Inhabergeführt - von Herdeckern für Herdecker